

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
I. TEIL: KOOPERATION IM KONTEXT STAATLICHER PRAXIS	21
1. <i>Empirischer Zugang: Gegenstände, Ebenen und Arenen kooperativer Staatstätigkeit</i>	23
2. <i>Zum Begriff "kooperative Verwaltung"</i>	34
2.1 Abgrenzung: Entscheidungsmechanismen und Handlungsformen	34
2.2 Präzisierung: Merkmale kooperativen Verwaltungshandelns	37
3. <i>Funktionen von Kooperation in der Staats- und Verwaltungspraxis</i>	41
3.1 Zunehmende "Politisierung"	43
3.2 Die Grenzen mehrheitsdemokratischer Verfahren	49
3.2.1 Probleme der Programmentscheidung (Effektivitätsprobleme)	50
3.2.2 Legitimationsdefizite und Akzeptanzprobleme	52
3.3 Probleme staatlicher Steuerung	53
3.3.1 Steuerung durch Regulierung	54
3.3.2 Steuerung durch Leistungen	56
3.3.3 Steuerung durch persuasive Politik	58
3.4 Kooperation als Alternative? Erwartungen an kooperatives Verwaltungshandeln	59
II. TEIL: KOOPERATIONSBEREITSCHAFT, KOOPERATIONSPROZESS UND KOOPERATIONSERGEBNISSE	63
1. <i>Theoretische Grundlagen</i>	66
1.1 Zusammenhänge zwischen strukturellen, prozessualen und inhaltlichen Aspekten von Kooperation: Ein Analyserahmen	67
1.2 Die Entwicklung von Kooperation als mehrstufiger Interaktionsprozeß	74
1.3 Vorbemerkung zur Untersuchungsmethode	78

2.	<i>Kooperationsbereitschaft und Entstehung von Kooperation</i>	81
2.1	Einleitung von Kooperation als Problem kollektiven Handelns	81
2.2	Bedingungen von Kooperationsbereitschaft	87
2.2.1	Dogmatische oder pragmatische Handlungsorientierungen	87
2.2.2	Interessen und Konfliktausprägungen	93
2.2.3	Symmetrische und asymmetrische Einflußkonstellationen	99
2.2.4	Ereignisse und Situationen	103
2.3	Verwirklichung von Kooperationsbereitschaft: Der Übergang zu Verhandlungsprozessen	106
2.4	Kooperationsbereitschaft von Verhandlungsteilnehmern: Die Kosten des Abbruchs	109
3.	<i>Verhandlungsverhalten und Kooperationsprozeß</i>	112
3.1	Besonderheiten des Kooperationsprozesses	112
3.2	Verhandlungsmodi	118
3.2.1	Positionsbezogene Verhandlungen	120
3.2.2	Kompromißorientierte Verhandlungen	122
3.2.3	Verständigungsorientierte Verhandlungen	125
3.3	Eigendynamik des Kooperationsprozesses	127
3.4	Bedingungen des Verhandlungsverhaltens	134
3.4.1	Handlungsorientierungen der Verhandlungsteilnehmer	135
3.4.2	Bilaterale und multilaterale Interessenkonstellationen	139
3.4.3	Dynamik von Machtrelationen	142
3.4.4	Externe Ereignisse und Krisen	145
3.4.5	Zusammenhänge zwischen Kooperationsbereitschaft und Verhandlungsverhalten	147
4.	<i>Ergebnisse von Verhandlungen</i>	149
4.1	Koppelgeschäfte und Ausgleichszahlungen	150
4.2	Kompromisse	159
4.3	Integrativer Konsens und innovative Lösung	163
4.4	Vollzug von Vereinbarungen	165
5.	<i>Erstes Zwischenergebnis</i>	169

III. TEIL: ORGANISATIONSSTRUKTUREN UND KOOPERATIVES VERWALTUNGS- HANDELN	171
1. <i>Auswirkungen von Organisationsstrukturen auf Kooperationsprozesse</i>	173
1.1 Freiräume und Bindungen in Organisationen	173
1.2 Intraorganisatorische Regeln und interorganisatorische Kooperation	177
2. <i>Kooperation zwischen Organisationen</i>	182
2.1 Die Entstehung interorganisatorischer Verhandlungen und Zusammenarbeit	182
2.2 Kooperationsverhalten organisierter Akteure	187
2.3 Organisatorisch bedingte Grenzen kooperativer Lösungen	192
2.4 Veränderung von Organisationsstrukturen durch interorganisa- torische Kooperation	196
2.5 Informale und institutionalisierte Kooperationsbeziehungen	200
3. <i>Bereiche interorganisatorischer Kooperation im Staat</i>	204
3.1 Kooperation zwischen Gebietskörperschaften im Bundesstaat	205
3.2 Zentralisierte Kooperation zwischen Staat und Verbänden	209
3.3 Dezentralisierte Kooperation in der Verwaltung	214
4. <i>Zweites Zwischenergebnis</i>	219
IV. TEIL: KOOPERATIVES VERWALTUNGSHANDELN BEI UNTERSCHIEDLICHEN AUFGABENSTELLUNGEN	223
1. <i>Typologie öffentlicher Aufgaben</i>	225
2. <i>Koordinationsaufgaben I: Ordnungsaufgaben</i>	233
2.1 Eigenschaften von Ordnungsaufgaben	235
2.2 Entstehung von Kooperationsbeziehungen	237
2.3 Kooperative Lösung von Ordnungsproblemen	244
3. <i>Koordinationsaufgaben II: Produktions- und Entwicklungsaufgaben</i>	252
3.1 Eigenschaften von Produktions- und Entwicklungsaufgaben	253
3.2 Entstehung von Kooperationsbeziehungen	257

3.3 Kooperative Lösungen von Produktions- und Entwicklungsproblemen 263

Verteilungsaufgaben 269

4.1 Eigenschaften von Verteilungsaufgaben 271

4.2 Entstehung von Kooperationsbeziehungen 273

4.3 Verhandlungsprozesse und kooperative Verteilungsentscheidungen 276

4.4 Kooperationsprozesse bei der Ressourcenaufteilung 283

4.4.1 Festlegung von Kompensationsleistungen 284

4.4.2 Aufteilung von Projektkosten und -nutzen 286

4.4.3 Aufteilung von verfügbaren Finanzen 287

4.4.4 Standortentscheidungen 289

4.5 Kooperative Entscheidungen über Umverteilung 292

Drittes Zwischenergebnis 298

7. TEIL: ERGEBNISSE UND FOLGERUNGEN 303

Anmerkungen zur Diskussion um den "kooperativen Staat" 305

1.1 Handlungsfähigkeit des "kooperativen Staates" 305

1.2 Zum Verhältnis von hoheitlich-hierarchischen und kooperativen Elementen staatlichen Handelns 308

1.3 "Kernbereiche" hoheitlichen Staatshandelns 310

Kooperationsprobleme und ihre Lösung 313

2.1 Dilemmata kooperativen Handelns 314

2.2 Möglichkeiten einer Verbesserung der Kooperationspraxis 318

2.2.1 Legitimation und Kontrolle 318

2.2.2 Verfahrensregeln 323

2.2.3 Moderation/Vermittlung 326

2.2.4 Inhaltliche Strukturierung von Verhandlungen 331

Institutionalisierung kooperativer Beziehungen? 335

3.1 Bedeutung von Kooperationsinstitutionen 335

3.2 Institutionsentwicklung durch hierarchische Entscheidung 337

3.3 Institutionsentwicklung durch Verhandlungen 338

3.4 Netzwerke als flexible Institutionalisierung kooperativer Beziehungen	341
Zusammenfassung	345
Literatur	357